



Lehrpläne für den 6. Jahrgang

Information für die Eltern

Schuljahr 2017/2018

Vorwort

Diese Informationsschrift soll Eltern, Schülerinnen und Schülern einen Überblick geben über die für das aktuelle Schuljahr vorgesehenen Lerninhalte aller Fächer.

Der Gesamtlehrplan für jeden Jahrgang liegt hier in einer verkürzten und vereinfachten Form vor. Deshalb mag jeder Leser/ jede Leserin die eine oder andere Information vermissen. Weitere Hinweise zu den Unterrichtsinhalten geben die Klassenleitungen und die Fachlehrer gerne.

Angaben zu den Lernangeboten der Fächer finden sich auch – mit vielen weiteren interessanten Informationen – auf der Webseite der Gesamtschule Wulfen:

www.gs-wulfen.de

Zusätzliche Informationen bieten in jedem Fall die Lehrbücher. Es wird auch empfohlen, in der Mediothek Einblick in die neuen amtlichen Kernlehrpläne des Schulministeriums zu nehmen. Sie liegen den Lehrplänen der Gesamtschule Wulfen zugrunde. Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der sonderpädagogischen Förderung die Richtlinien und Lehrpläne der unterschiedlichen Förderschwerpunkte sowie die individuellen Förderpläne maßgeblich für die Auswahl der Lerninhalte sind.

Im Laufe des Schuljahres kann sich die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben natürlich ändern. Das geschieht z.B., wenn bestimmte Themen im sog. „fächerübergreifenden Unterricht“ oder in Jahrgangsjahrenprojekten behandelt werden.

Leistungsbewertung und Klassenarbeiten

Die folgende Tabelle gibt die Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten pro Fach an.

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtfach	
	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten.	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten
5	6	45	6	45	6	45	-	-
6	6	45	6	45	6	45	6	45
7	6	bis zu 90	6	45	6	45	4-6	45
8	5	bis zu 90	5	bis zu 90	5	bis zu 90	4-5	45
9	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90
10	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	90	4-5	bis zu 90

Zusätzlich zu den Klassenarbeiten werden im 8. Jahrgang die landesweiten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Sie dienen der Ermittlung eines genauen Leistungsprofils der Schüler/innen und stellen eine wichtige Beratungsgrundlage für das weitere Lernen dar. Das 10. Schuljahr schließt mit einer landeseinheitlichen zentralen Leistungsüberprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab.

In einer Schulwoche sollten nicht mehr als zwei und täglich darf nicht mehr als eine Klassenarbeit geschrieben werden. Bei der Zeugnisnote werden die Klassenarbeiten und die sonstigen Leistungen berücksichtigt. Zu den sonstigen Leistungen gehören die mündliche Teilnahme am Unterricht, die Erledigung der Aufgaben, die Heftführung, das soziale Verhalten, die Beherrschung fachlicher Methoden usw.

Didaktische Leitung

Deutsch

In der Schule ist was los

- auf der Basis von Material einen Bericht schreiben
- aufgrund von Beobachtungen einen Vorgang beschreiben

Alle mal herhören: Der Vorlesewettbewerb – Umgang mit Büchern

- Ein gelesenes Jugendbuch vorstellen
- Techniken des Lesens und Vorlesens erweitern
- Sich über die Entstehung eines Buches informieren

Sprache betrachten – Richtig schreiben

- Nominalisierte Verben und Adjektive
- Signalwörter für die Großschreibung von Nomen erkennen und anwenden

Personenbeschreibung

- auf der Basis von Material eine Person beschreiben
- aufgrund von Beobachtungen eine Person beschreiben

Lesen eines Jugendbuches

- Lektüre und Bearbeitung vielgestaltiger Aufgaben als Langzeitaufgabe

Englisch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reisen, Transportmittel, Urlaubsorte, Landschaft und Wetter
- Schule und schulische Aktivitäten, Freizeit und häusliche Aktivitäten
- Taschengeld, Kleidung und Feiertage
- Haus- und Zootiere
- Stadt, Land, Reisen, Sehenswürdigkeiten, Körperteile
- Sehenswürdigkeiten in Bristol
- Freizeitgestaltung von Jugendlichen

Kommunikative Kompetenzen:

- Sich mündlich zu einem Treffen verabreden
- Rollenspiele und Dialoge erarbeiten, einstudieren und präsentieren
- Ideen und Meinungen in Form von Tagebucheinträgen artikulieren
- Über den eigenen Urlaub sprechen
- Über Schule und Ferien sprechen und schreiben
- Erinnerungen an Vergangenes in Wort und Schrift artikulieren (Wochenende, Ferien etc.)
- Sich über Fotos austauschen
- Typische Verkaufssituationen nachstellen, wobei vor allem die Verwendung von Geld im Vordergrund steht.
- Eine Einkaufsliste schreiben und nutzen
- Rappen
- Über Tiere sprechen und MitschülerInnen dazu befragen können
- Gedanken über die Zukunft in Wort und Schrift artikulieren
- Eine E-Mail schreiben können
- Sich über im Bild vermittelte Informationen austauschen
- Dialoge fortführen

- Erzählen, was man kürzlich getan hat (z.B. am Wochenende)
- Spiele ausprobieren und sie auf Englisch durchführen und darüber sprechen
- Das Wochenende planen

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln:

- Wortschatz: Schule, Ortsangaben, Wortfeld der Bildbeschreibung, Kleidung, Geld, Wortfeld songs, Tiere, Körperteile, Reisen, Krankheiten, Sehenswürdigkeiten, Computerbegriffe, Rettungsdienst, Restaurantbesuche
- Grammatik: comparison of adjectives, possessive pronouns, simple past, much/many, W-questions, past-present-future, adverbs of manner, will-future, conditional sentences, present perfect, going to-future, present perfect

Interkulturelle Kompetenzen:

- Schulalltag an einer englischen Schule, insb. „lunch break“
- New York kennenlernen
- Taschengeld englischer Jugendlicher
- Englisches Geld
- Freizeitverhalten
- Wales
- Berühmte Persönlichkeiten

Methodische Kompetenzen:

- Bildbeschreibung
- Texte bewerten und bearbeiten
- Lesetechnik: Scanning

Mathematik

Themenfelder Lern und Anwendungssituation	mathematische Inhalte und Anforderungen Methoden
Teilbarkeit EAN-Code, ISBN Methoden:	Teiler und Vielfache, / Teilbarkeit durch 2,5,10, Quersumme, Teilbarkeit durch 3 und 9, Teilbarkeit durch 4, 6, und 8; Teilmengen, ggT und kgV, / Primzahlen. Gruppenpuzzle, Expertenrunden
Winkel Bau einer Winkelscheibe Objektive von Fotoapparaten Methoden:	Winkel messen, benennen und berechnen, überstumpfe Winkel, Winkel zeichnen
Brüche und Dezimalbrüche(evtl. schon in Jg.5) Töne und Klänge Methoden:	Brüche kürzen und erweitern, vergleichen und ordnen; Dezimale und Prozentschreibweise, Umwandeln, Runden
Flächen und Flächeninhalte Methoden:	Flächen vergleichen / Flächeneinheiten Flächeninhalt von Rechtecken und Quadraten, Umfang von Rechtecken und Quadraten, Problemlösen durch systematisches Abschätzen
Körper Wir ziehen um	Volumen vergleichen und messen, Oberflächen- und Volumenberechnung
Brüche und Dezimalbrüche addieren und subtrahieren Leben in Deutschland / Brüche in früherer Zeit	Brüche und gemischte Zahlen addieren und subtrahieren, Dezimalbrüche addieren und subtrahieren
Dezimalbrüche multiplizieren und dividieren Mit dem Jumbo nach Miami Methoden:	Dezimalbrüche multiplizieren und dividieren Arbeiten mit dem Lerntagebuch.
Zuordnungen und Modelle Zeitskalen / Temperatur und Wetter	Zuordnungen erkennen / Bewegungsgeschichten Negative Zahlen
Daten Geheimschriften entschlüsseln Einschaltquoten	Arithmetisches Mittel und Median, absolute und relative Häufigkeit, Kreisdiagramme zeichnen und auswerten.
Symmetrie Methoden:	Achsensymmetrien erkennen und herstellen, Punktsymmetrien erkennen und herstellen Langzeitaufgabe: Zeitpläne erstellen und einhalten.

Naturwissenschaften

Stoffe und Geräte des Alltags

- Stoffe erkennen und unterscheiden
- Messbare Eigenschaften von Stoffen (Schmelz- und Siedetemperatur)
- Zustandsformen (Aggregatzustände) von Stoffen
- Stoffgemische und Trennverfahren
- Teilchenmodell der Stoffe
- Elektrische Geräte, elektrischer Stromkreis

Sonne, Wetter, Jahreszeiten

- Tag und Nacht , Sommer und Winter
 - Wetter und Wettererscheinungen
 - Temperaturmessung
 - Verhalten von Stoffen bei Erwärmung (Volumenzunahme)
 - Wärmetransport (Wärmeleitung, -strömung, -strahlung)
-

Sexualität des Menschen

- körperliche und seelische Veränderungen in der Pubertät
- Bau und Entwicklung der Geschlechtsorgane
- Schwangerschaft und Geburt

Körper und Leistungsfähigkeit

- Atmung und Atmungsorgane
- Blut und Blutkreislauf
- Ernährung und Verdauung

Gesellschaftslehre

Inhaltlicher Schwerpunkt: Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF6)

Thematischer Zugang: Rom – vom Dorf zum Weltreich:

- Gesellschaft und Alltag im antiken Rom

Mögliche Materialien: „Römer und Germanen“, IGL1: S.180-204

Inhaltlicher Schwerpunkt: Konflikt und Frieden (IF8)

Thematischer Zugang: Rom – vom Dorf zum Weltreich

- Rom – durch Krieg und Diplomatie zum Weltreich

Mögliche Materialien: „Römer und Germanen“, IGL1: S.180-204

Inhaltlicher Schwerpunkt: Identität, Lebenswirklichkeit und Lebensgestaltung (IF6)

Thematische Zugänge: „Wohnst du noch oder lebst du schon“ – Städtisches und ländliches Leben im Vergleich

- Grobgliederung der Stadt als Lebensraum
- Unterschiedliche Lebensbedingungen in Stadt und Dorf

Mögliche Materialien: „Leben in Stadt und Land“, IGL1: S.76-84

Inhaltlicher Schwerpunkt: Innovationen, neue Technologien und Medien (IF5)

Thematischer Zugang: „Letter, Mails and more – Wird die Welt kleiner?“

Mögliche Materialien: „Was mache ich in meiner Freizeit“, IGL1: S.126-149

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF4)

Thematischer Zugang: „Wenn Urlaub zum Tourismus wird – Wasser und Schnee ...all inclusive?“

- Der Naturraum der Küsten und Gebirgslandschaften im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie am Beispiel des Tourismus

Mögliche Materialien; „Urlaub in Deutschland“, IGL1: S.142-156,

„Verkehr in Europa“, IGL1: S.206-220

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft (IF4)

Thematischer Zugang: „Das richtige Maß? – Wassermangel und Überfluss“

- Beeinflussung der Ressource Wasser durch unangepasste Nutzung sowie nachhaltiges gesellschaftliches und privates Handeln

Mögliche Materialien: „Wald und Wasser – nutzen und schützen“, IGL1: S.240-256

Religionslehre

Verbindliche Thematische Schwerpunkte	Mögliche Themen aus diesen Schwerpunkten
<ol style="list-style-type: none"> 1. Schöpfung als Aufgabe / Verantwortung für Umwelt und Mitwelt 2. Gestaltung der Welt in Gerechtigkeit und Frieden / christliche Lebensgestaltung 3. Botschaft Gottes für die Welt/Zukunft der Welt in Visionen und Leben mit Hoffnung 4. Der Mensch in der Welt auf der Suche nach Sinn / Gott als der tragende Grund 5. Gemeinschaft in der Welt im Spiegel von Konfessionen, Religionen und Kulturen 6. Die Botschaft Gottes für die Welt/Heilshandeln Gottes und Jesus Christus 	<ul style="list-style-type: none"> • Jesus begegnet den Menschen seiner Zeit - Umwelt Jesu • Arme Kinder – reiche Kinder • Vertrauen – sich trauen – Zuwendung erfahren und geben • Beispielhafte Männer und Frauen verschiedener Religionen • Feste und Feiern

Kunst oder Musik

Kunst

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Chamäleon – Tarnfarben

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,**
- **Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) unterscheiden und beschreiben.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Logo Label – meine eigene Marke

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen**

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren**
- **alternative Bildlösungen entwerfen und vergleichen**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 8 – 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Wir alle tragen Masken?!“ – Selbstdarstellung und Inszenierung

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren,**
- **einfache plastische Objekte unter Verwendung grundlegender Fachbegriffe (Plastik, Objekt, Relief) beschreiben.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte

- Plastik / Skulptur / Objekt

- bildbezogene Kontexte

Zeitbedarf: 12 – 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Bilder der Welt – meine Welt in Bildern

Kompetenzen:

- **Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit bildnerisch darstellen,**
- **die individuellen Aspekte in eigenen und fremden bildnerischen Gestaltungen im Hinblick auf Bildinhalte, Farbgebung und angewandte Technik beschreiben und vergleichen.**
- **Materialcollagen erstellen**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kunsttheoretische Kontexte
- bildbezogene Kontexte

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Expressionistisches Selbstporträt

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbmischungen auf Basis von Farbordnungssystemen (z.B. des Farbkreises) erklären,**
- **Den expressionistischen Malstile anhand von Beispielen aus der Bildenden Kunst und Farbaufträge (lasierend, deckend) erkennen und beschreiben.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden

Musik

Unterrichtsvorhaben	Themen	Inhalte
Begegnungen mit Musik	Wir lernen uns und Musik in unserer Umgebung kennen	<ul style="list-style-type: none"> - einen musikalischen Steckbrief erstellen - Klänge genauer beschreiben - mit Alltagsinstrumenten eigene Rhythmen ausführen - verschiedene Ensembles benennen
Unsere Klassen-Vocussion oder -Percussion	Grundlagen für rhythmisches Verstehen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> - Grundschat, Takt, Rhythmus, Taktarten, Auftakt praktisch erfahren, begrifflich fassen und notieren - einen Rap mit eigenen Bodypercussion-Grooves begleiten - Klänge eines Drumsets erkennen
Opernbesuch- am Beispiel von Mozarts Entführung aus dem Serail	Vorbereitung eines Opernbesuchs	<ul style="list-style-type: none"> - sich mit dem Leben moderner und früherer Stars auseinandersetzen - die Handlung aus Mozarts Singspiel „Entführung aus dem Serail“ nacherzählen - eine Mozart-Arie mithilfe musikalischer Parameter beschreiben - Besuch eines Musiktheaterstücks im MiR (o.ä.) vorbereiten und durchführen - Triolen und Punktierungen erkennen und rhythmisch präzise ausführen - vielfältige Rhythmusbausteine musizieren
Musikinstrumente und ihr Einsatz	Einfache Gestaltungen am Instrument (Streicher/Tasteninstrumente) realisieren	<ul style="list-style-type: none"> - unterschiedliche Prinzipien der Klangerzeugung kennen lernen und praktisch an den Schulinstrumenten erforschen - Töne und Geräusche voneinander unterscheiden - Instrumente im Musikraum und ihre Klangerzeugung zuordnen und praktisch erproben - Phasen des Bauprozesses eines Streichinstrumentes verstehen, benennen und zuordnen - sich auf der Klaviatur orientieren - einfache Tonfolgen nach Noten spielen und deren Tonhöhen benennen können

Wichtiger Hinweis für die „Bläserklasse“: Der Lehrplan im Bereich Instrumental- und Ensemblespiel ist umfangreich und wird von dem zuständigen Musiklehrer gesondert vorgestellt.

Sport

Das Fach Sport an der GSW ist im Sinne der Richtlinien als erziehender Unterricht konzipiert.

Erziehender Sportunterricht schließt den schulischen Doppelauftrag ein. Über individuelle Entwicklungsförderung (Erziehung durch Sport) und die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur (Erziehung zum Sport) vermittelt er zwischen individuellen und gesellschaftlichen Ansprüchen. Es geht sowohl um sportliche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, also auch um übergreifende Haltung zur urteils- und handlungsfähigen Teilnahme an Gestaltungsprozessen in Bewegung, Spiel und Sport.

Aus diesem Grund geht jedes Unterrichtsvorhaben von einer sog. Pädagogischen Perspektive aus, die im Folgenden aufgeführt sind.

Thema des Unterrichtsvorhabens	IB	PP
Varianten kleiner Spiele - Spielideen entwickeln und kreativ gestalten	2	E
Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten	1,6	A, B
Das Bewegungsrepertoire an Geräten erweitern, turnerische Bewegungsfolgen kennen lernen, üben und präsentieren	5	D, E
Von Vertrauensspielen über die Anbahnung von Körperkontakt und erste Zieh- und Schiebekämpfe zu Kämpfen in der Bodenlage	9	A
Integrative Vermittlung grundlegender Spielfähigkeit im Fußball/ Basketball/ Handball ausgehend von gemeinsamen Merkmalen der drei Spiele	4	C,E
Sich selbst aufwärmen lernen	1	A,F
Koordinationsschulung beim variantenreichen schnellen Laufen (fakultativ)	3	A,D

Inhaltsbereiche (IB):

- 1) Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- 2) Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen
- 3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- 4) Bewegung im Wasserschwimmen
- 5) Bewegung an Geräten – Turnen
- 6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- 7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- 8) Rollen, Fahren, Gleiten, Rollsport/Bootsport/Wintersport
- 9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Pädagogische Perspektive (PP):

- A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- B) sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- C) etwas Wagen und Verantworten
- D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- E) Kooperieren, Wettkämpfen, sich verständigen
- F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln.

Darstellen und Gestalten - WP I

Die Darstellungen und Gestaltungen mit körper-, wort-, bild- und musiksprachlichen Ausdrucksformen stellen das Besondere des Faches dar.

Die erlernten Darstellungsmittel werden von den Schülerinnen in eigenständigen Gestaltungen bewusst im Sinne ihrer Aussageabsicht angewendet. Der Unterricht erfolgt auf der Basis projektorientierter Arbeitsformen mit Phasen angeleiteten Lernens, eigenständiger Gestaltungsaufgaben und konstruktiver Rückmeldungen.

Verbindlicher Schwerpunkt: körpersprachlich mit möglichen weiteren Verknüpfungen sowie Wahrnehmen und Gestalten des körpersprachlichen Ausdrucks im Raum und in der Gruppe

Beispiele für Unterrichtsbausteine:

- Raumwahrnehmung (Tablett, Ballung,...)
- Haltungen und Bewegungserprobungen (Präsenz, Freeze, Tempi, Höhen,...)
- Bewegungsimprovisationen / Gestaltungen (dramaturgische Mittel: Anfang, Pause, Wiederholung, Höhepunkt, Ende)
- Verknüpfungen
 - mit wortsprachlichem Bereich (z.B. Texterprobungen)
 - mit bildsprachlichem Bereich (z.B. Raumwirkungen, Standbilder, Masken)

erworbene Kompetenzen: Die Schülerinnen können

- präsent auf der Bühne agieren und reagieren
 - Haltungen einnehmen und gezielt einsetzen (privat, neutral, expressiv)
 - Bewegungen selbständig entwickeln, verändern und kombinieren
 - Gestaltungsmittel (Reduktion, Übertreibung, Beschleunigung, Verlangsamung,...) anwenden
 - eigene und fremde Gestaltungen differenziert wahrnehmen und konstruktiv bewerten
 - mit Unbekanntem achtungsvoll umgehen
 - Arbeitsergebnisse verschriftlichen
-

Arbeitslehre – WP I

	Technik	Hauswirtschaft
1. Halbjahr	<p>Werkzeugkunde I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise der wesentlichen Handwerkzeuge • Unfallschutz und Ordnung am Arbeitsplatz: Ordnungsmaßnahmen und Sicherheitsmaßnahmen • Technisches Zeichnen: Drei-Tafel-Projektion / Cad-Zeichnen • Praxis: Erstellung eines einfachen Werkstückes (z. B. Bilderrähmchen) 	<p>Einführung in die Lehrküchenarbeit I:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau unserer Lehrküche - • Arbeitsorganisation und Arbeitsplanung • Küchengeräte und ihre Funktion: Herd, Backofen, Handrührgerät • Unfallvermeidung • Hygiene im Haushalt • Grundlegende Arbeitstechniken • Rezeptauswahl und -erprobung
	Test: Technik kompakt 1	Klassenarbeit: Küchenpass
2. Halbjahr	<p>Werkzeugkunde II:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Funktionsweise spezieller Holzbearbeitungswerkzeuge (Z. B. Handhobel, Stechbeitel) <p>Arbeitstechniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trennverfahren, Fügetechniken und Oberflächenbearbeitung von Holz; Holzverbindungen <p>Arbeitsorganisation:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Arbeitsplanes <p>Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Werkstücks (z. B. Stiftekasten) 	<p>Einführung in die Lehrküchenarbeit II:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Küchengeräte und -maschinen: • Anschaffungskriterien, Funktion und Pflege • Müllentsorgung • Gesunde Ernährung für Schulkinder: Rezepte auswählen, schreiben erproben und sammeln
	Test: Technik kompakt 2	Klassenarbeit: Projektbeschreibung

Naturwissenschaften - WP I

Hecke als Lebensraum

- Pflanzen der Hecke (Blätter, Blüten, Früchte, Marmeladeherstellung)
- Stockwerke der Hecke (Boden-, Kraut-, Strauch- u. Baumschicht)
- Tiere der Hecke (Vögel und Säugetiere - Körperbau, Lebensweise, Überwinterung)

Ein Weg in immer Kleineres

- Feinbau von Pflanzen (Gewebe, Längs- und Querschnitte)
- Zellen und Zellstrukturen
- Inhaltsstoffe der Zellen (Zucker im Zellsaft, Farbstoffe)
- Isolierung und Gewinnung von Inhaltsstoffen (z.B. Stärke aus Kartoffeln)

Sinne des Menschen

- Schmecken und Riechen
- Tasten und Fühlen

Lebensraum Boden

- Der Regenwurm (Bedeutung und Aufgaben, Verhalten, Einrichtung eines Regenwurmbehälters)
- Einfache Bodenuntersuchungen (Körnung, Wassergehalt und Wasserkapazität)
- Nahrungskreislauf und Kompostierung

NW-Werkstatt

- (Projekte und freie Themen)
-

Französisch WP I

(Etudes françaises – Tous Ensemble, I- IV, Stuttgart, Klett, 2005)

Lektion	Themen / Situationen	Kommunikative Schwerpunkte
Auftakt	Die Clique stellt sich vor	Jdm. Begrüßen / Sich selbst und andere vorstellen
L 1 Textteil	Eine Begrüßungssituation auf der Straße	Jdm. Begrüßen / Sich verabschieden Nach Personen fragen / Fragen, wie es jdm. geht
L 2 d'abord, A, B	Szene in einer französischen Jugendherberge Zwei deutsche Mädchen orientieren sich in Paris Zwei deutsche Mädchen lernen französische Jugendliche kennen	Sagen, wem etwas gehört Nach dem Weg fragen / Ortsangaben machen / Etwas vorschlagen Fragen und angeben, woher jdm. kommt Fragen, wie etwas auf Französisch heißt
L3 d'abord A	Ein Geschenk suchen	Informationen einholen/ geben / Fragen, wo jemand/ etwas ist Fragen, was jemand tut Ärger/ Vorliebe/ Abneigung ausdrücken
L3 B	Eine Geburtstagsfeier	Jdm. zum Geburtstag gratulieren / Fragen, wer etwas tut
		C'est la récré. Un sketch
L 4 d'abord A, B	Erstellen einer Internetseite Fotos für die Seite Einen Brieffreund suchen	Über Dinge sprechen, die einem gehören Über Tätigkeiten sprechen Über Personen und ihre Hobbies sprechen Vorlieben und Abneigung ausdrücken
L 4 C	Eine missglückte Verabredung	Vorschläge für die Freizeit machen... und ablehnen Fragen, wie alt jdm. ist / Telefonieren
L 5 d'abord A, B	Ein collègue Eine Geschichte im collège Ein collègue in Deutschland Ein französischer Stundenplan	Sagen, wohin man geht Über die Schule und den Stundenplan sprechen Nach der Uhrzeit fragen/ die Uhrzeit angeben Sagen, dass es einem nicht gut geht
L 6 d'abord A, B	Lehrer und Stundenpläne Sehenswürdigkeiten in Paris Abstecher nach Montmartre	Sagen, dass einem etwas gehört / Einen Vorschlag machen Ortsangaben machen Sagen, dass man keine Lust zu etwas hat Sagen, dass etwas zu teuer ist / Sagen, dass man Hunger hat
L 6 C	Eine Überraschung	Etwas zu essen und zu trinken bestellen Überraschung ausdrücken